

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 46 (1990)
Heft: 3

Rubrik: Niederländisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausweis, lautend auf den Namen „Hase“, gefunden. Das Heidelberger Universitätsgericht, das sowohl von dem unerlaubten Duell und seinen entsetzlichen Folgen als auch von der Flucht des Überlebenden gehört hatte, leitete unverzüglich eine Untersuchung ein. Während der ersten Sitzung wurde Viktor Hase vernommen, und er sprach gelassen die bekannten Worte aus: „Mein Name ist Hase — ich weiß von nichts.“

Du bist ein Nassauer

Den an der Universität Göttingen studierenden Töchtern und Söhnen des einstigen Herzogtums Nassau waren von der Regierung verschiedene Vergünstigungen ausgesetzt; dazu gehörten die in einem bestimmten Restaurant der Stadt vorbereiteten Freitische. Diese großzügige Einrichtung erfreute sich allgemeiner Beliebtheit, und es kam sehr oft vor, daß auch Studenten, die nicht aus Nassau stammten, davon Gebrauch zu machen versuchten. Diese Art Nutznießer wurden spöttisch als „Nassauer“ bezeichnet. Allmählich hießen alle, die sich unberechtigterweise in den Genuß irgendwelcher Vorteile zu bringen verstanden, nur noch „Nassauer“; diese Redensart hat sich bis in unsere Zeit erhalten. Siegfried Röder

Niederländisch

Flämisch oder Niederländisch?

In Reiseschilderungen, die sich mit Belgien befassen, liest man durchweg, daß im Königreich zwei Sprachen gesprochen werden, und zwar in der nördlichen Hälfte Flämisch und im Süden Französisch. Dies entspricht jedoch nicht ganz der Wirklichkeit, denn im Grunde genommen ist Belgien ein dreisprachiges Land: neben Niederländisch und Französisch gilt auch Deutsch seit 1920 als offizielle Amtssprache in den sogenannten Ostkantonen.

Statt Flämisch bevorzugen die meisten Flamen heutzutage die Bezeichnung Niederländisch als amtliche Sprache in den flämischen Provinzen. Der Name Flämisch, der übrigens ein Sammelbegriff ist, erinnert an die Zeit, da die Mundarten noch eine dominierende Rolle spielten, also an die Periode 1870—1940. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Belgien (sprich Flandern) im Rahmen des Benelux-Gedankens auch auf kulturellem Gebiet sehr eng, so daß sich das Einheits- und überregionale Niederländisch immer mehr durchsetzen konnte. Bei der letzten Sprachreform der niederländischen Sprache haben namentlich Vorschläge aus Flandern eine maßgebliche Rolle gespielt.

Das Flämische selbst zerfällt in folgende Mundarten: 1. Westflämisch, das nicht nur in Westflandern, sondern auch in der Nordwestecke Frankreichs und in Teilen Seeländisch-Flanderns gesprochen wird; 2. Ostflämisch, das 3. dem Brabantischen eng verwandt ist; 4. Limburgisch, das in der gleichnamigen Provinz sowie in dem angrenzenden niederländischen Gebiet gesprochen wird. Ton Faas